

# Bekenntnis für das Ehrenamt



Foto: BGV

Das Eifgen-Freibad in den 1970er Jahren.

## **Eifgen-Pläne**

Den Wunsch nach Erweckung des Eifgen-Areals aus dem Dornröschenschlaf teilen mit Volker Ernst und Burkhard Stock vom Bergischen Geschichtsverein wohl viele Wermels-

kirchener. Tatsächlich stehen aktuell zwei Optionen für Wermelskirchen zur Wahl:

Das Ansinnen des Investors „LO-projects“ sowie das der „Bowl-Church“, das Eifgen-Areal einer neuen Nutzung zuzuführen.

Beide Interessenten würden bei einem Kauf die städtischen Finanzen in gleichem Maße entlasten. Was bleibt ist die Frage der Wermelskirchener, von welchem der beiden Vorhaben die Stadt und deren Bürger am ehesten profitieren. Der Blick des Geschichtsvereins auf die Historie der Eifgen-Anlagen ist hier sehr hilfreich. Das „Eifgen“ als Gebiet der Naherholung und Freizeitangebote hat eine lange Tradition.

Vergleicht man nun beide Konzepte und führt sie, wie Herr Kohl („LO-projects“) vielleicht sagen würde „der nüchternen Realität“ zu, so steht auf der einen Seite die Schaffung von großzügig verglasten Büroräumen, die als Bereicherung für jedes Industriegebiet taugen. Zusätzlich zu einem Kiosk, dessen Speiseauswahl aufgrund fehlender Küche überschaubar sein dürfte und romantischen Abenden am Wasser enge kulinarische Grenzen setzen dürfte.

Auf der anderen Seite ist das Vorhaben der „Bowl-Church“ zu nennen, wieder „Leben ins Eifgen zu bringen“, indem man einen „Treffpunkt für generationsübergreifende Begegnungen“ schafft und verschiedenste Angebote der Freizeitgestaltung bereit hält. Nebenbei wird u.a. die Einrichtung eines Cafes erwogen. Alles ehrenamtlich natürlich und ohne Zwang, Gewinne zu erwirtschaften.

Dies ist an diesem Standort nicht so einfach zu erzielen, wie die wechselvolle Geschichte des Eifgen-Restaurants beweist.

Eine Entscheidung für das Konzept der Bowl-Church käme einem deutlichen Bekenntnis zu eben diesem Ehrenamt gleich und stünde in guter Tradition des Areals. Ansonsten ist zu befürchten, dass eines der Herzstücke unserer Stadt unwiderruflich für die Wermelskirchener verloren geht.

Jochen Schmidt, Beltener Str.10